

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 3. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im Jahr 1908

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

### 3. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im Jahr 1908.

Nach vorläufigen Feststellungen.

Monate.	a. Der Staatseisenbahnen:				b. Der von Privatgesellschaften betriebenen Nebenbahnen:			
	Aus dem Personenverkehr <i>M</i>	Aus dem Güterverkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Im ganzen <i>M</i>	Aus dem Personenverkehr <i>M</i>	Aus dem Güterverkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Im ganzen <i>M</i>
Januar . . . . .	1 392 295	4 164 690	801 570	6 858 555	149 858	95 455	4 531	249 844
Februar . . . . .	1 384 220	4 670 730	788 200	6 843 150	146 702	111 253	3 186	261 141
März . . . . .	1 735 020	5 159 520	873 890	7 768 430	169 497	138 740	5 576	313 813
April . . . . .	2 229 430	4 921 680	879 120	8 030 230	175 040	142 245	4 402	321 687
Mai . . . . .	2 287 910	4 913 350	927 170	8 128 430	191 960	153 326	4 057	349 343
Juni . . . . .	2 997 440	4 667 710	872 460	8 537 610	201 128	140 021	5 789	346 938
Juli . . . . .	3 042 980	5 145 110	868 700	9 056 790	190 993	157 824	6 020	354 837
August . . . . .	3 443 140	5 008 360	887 180	9 338 680	220 440	150 467	3 212	374 119
September . . . . .	2 805 250	5 218 580	956 050	8 979 880	192 207	150 152	5 174	347 533
Oktober . . . . .	2 281 780	6 267 980	945 480	9 495 240	177 911	173 357	3 979	355 247
November . . . . .	1 793 210	5 130 960	935 890	7 860 060	169 412	139 475	3 706	312 593
Dezember . . . . .	1 816 840	4 430 110	1 126 040	7 372 990	163 515	119 006	5 864	288 385
<b>Jahr 1908 . . . . .</b>	<b>27 209 515</b>	<b>59 698 780</b>	<b>10 861 750</b>	<b>97 770 045</b>	<b>2 148 663</b>	<b>1 671 321</b>	<b>55 496</b>	<b>3 875 480</b>
Nach endgültiger Feststellung 1907 . . . . .	27 683 055	62 808 162	10 792 877	101 284 094	2 106 127	1 652 102	59 369	3 817 598
Somit 1908 mehr . . . . .	—	—	68 873	—	42 536	19 219	—	57 882
weniger . . . . .	473 540	3 109 382	—	3 514 049	—	—	3 873	—

### 4. Die Weinmosternte im Jahr 1908.

Gegenüber den Erhebungen des letzten Jahres hat die mit Reben bebaute Fläche im Jahr 1908 abgenommen, und zwar von 17 360 auf 17 131 ha; die erheblichste Verringerung der Rebfläche zeigt sich in der Main- und Taubergegend (118 ha) sowie im Kraichgau und in der Neckargegend (84 ha); die Markgräfler Gegend weist eine Zunahme der Rebfläche um 58 ha auf. Trotz der wenn auch unerheblichen Verringerung der Rebfläche im ganzen ist der Mostertrag gegenüber dem Vorjahr bedeutend gestiegen: von 318 403 hl im Jahr 1907 auf 446 030 hl im Jahr 1908. Der Durchschnittsertrag vom Hektar betrug im Vorjahr 18,3, im Jahr 1908 dagegen 26,0 hl. Allerdings ist der Durchschnittspreis im Vergleich zum vorhergegangenen Jahr von 47,8 auf 42,7 *M* vom Hektoliter gefallen, und zwar ist dieses Sinken in allen Weinbaugenden fast gleichmäßig zu beobachten. Immerhin beträgt der Gesamtwert der Weinmosternte im Jahr 1908 infolge der Zunahme des Mostertrags mehr als 19 Millionen Mark, ist also um nahezu 4 Millionen höher als im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Schätzungen der Berichterstatter eher zu nieder als zu hoch gegriffen sind. Am geeignetsten war diesmal die Markgräfler Gegend, deren Weinmosternte auf 6,8 Millionen Mark geschätzt worden ist (im Vorjahr nur 2,3 Millionen); an 2. Stelle steht die Ortenau und Bühler Gegend mit einem Gesamterntewert von 4,1 Millionen (im Vorjahr 4,5 Millionen), dann folgt der Kaiserstuhl mit 2,8, der Breisgau mit 2,1, die Seegegend mit 1,7 Millionen. Die geringste Ernte hat wieder die Main- und Taubergegend zu verzeichnen, wo der Wert der Ernte nach Schätzung der Berichterstatter 238 970 *M* (im Vorjahr 126 100 *M*) betragen hat. Die Zunahme des Weinmostertrags entfällt fast ausschließlich auf den Weißwein, dessen Erzeugung in unserem Lande überwiegt. Im Jahr 1907 wurden 250 775 hl, im Jahr 1908 dagegen 363 949 hl gewonnen, wiewohl die Fläche, auf der Weißwein gezogen wird, von 13 254 auf 12 734 ha gesunken ist. Der Wert der Weißweinernte, in Geld ausgedrückt, beträgt 3,4 Millionen Mark mehr als im Vorjahr. Dafür ist der Wert der Rotweinernte um 270 000 *M* gesunken.